

# Wochenblatt

für  
Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nº 44.

Sonnabend, den 5. November

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Pelsmühlenstraße 47 D, sowie von den Herren J. Heßler, Buchhändler Kirch in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Wahner in Siegmar und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 1spaltige Corpsszelle mit 10 Pf. berechnet. Für Anzeige größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Gemeinderatswahl.

Infolge des Inkrafttretens des neuen Ortsstatuts löst sich mit Ende dieses Jahres der gesamte Gemeinderat auf und macht sich demzufolge die Wahl von 7 Ausschüppersonen aus der Klasse der höchstbesteuerten Ansässigen, 1 Ersatzmann für dieselben, 5 Ausschüppersonen aus der Klasse der mindestbesteuerten Ansässigen, 1 Ersatzmann für dieselben, 1 Ausschüpperson aus der Klasse der höchstbesteuerten Unansässigen, 1 Ersatzmann für dieselbe, 3 Ausschüppersonen aus der Klasse der mindestbesteuerten Unansässigen, 1 Ersatzmann für dieselben nötig. Unter den Ausschüppersonen der beiden Klassen der Ansässigen muß sich jederzeit mindestens je ein Gutsbesitzer befinden.

Die Wahl findet

Montag den 28. November 1904

für die höchstbesteuerten Ansässigen in den Stunden von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, für die mindestbesteuerten Ansässigen in den Stunden von 1/25 Uhr bis 1/29 Uhr nachmittags und

Dienstag den 29. November 1904

für die höchstbesteuerten Unansässigen in den Stunden von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, für die mindestbesteuerten Unansässigen in den Stunden von 1/25 Uhr bis 1/29 Uhr nachmittags

im Wendler'schen Gasthause

statt und werden alle stimmberechtigten Gemeindemitglieder geladen, sich zur Vornahme dieser Wahl einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis zum Ablauf der festgesetzten Stunden noch nicht erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl werden zugelassen werden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Personen kein Zweifel übrig bleibt.

Nach den Bestimmungen der rev. Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sind im allgemeinen stimmberechtigt alle Gemeindemitglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk ansässig sind oder daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unansässigen Frauenspersonen, sowie juristischen Personen steht ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindemitglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 33 der rev. Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche von heute an 14 Tage lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der in § 42 der rev. Landgemeinde-Ordnung festgesetzten siebentägigen Frist und zwar bis den

18. November 1904

abends 5 Uhr hier zu erheben, Einwendungen gegen das Wahlverfahren aber nach § 51 der rev. Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmenauszählung und zwar bis den

18. Dezember 1904

abends 5 Uhr bei der kgl. Amtshauptmannschaft anzubringen.

Reichenbrand, den 3. November 1904.

Der Gemeindevorstand.

Bogel.

## Örtliches.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindesparkasse erfolgten im Monate Oktober dss. Jz. 145 Einzahlungen im Betrage von 26205 Mf. 16 Pf. und 36 Rückzahlungen im Betrage von 18583 Mf. 45 Pf. Der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats betrug 20592 Mf. 95 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% und solche, welche bis zum 3. eines Monats erfolgen, noch für den vollen Monat verzinst. Alle Einlagen werden streng geheim behandelt.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeindesparkasse wurden im Monate Oktober d. Jz. 89 Einzahlungen im Betrage von 11375 Mf. 35 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 34 Rückzahlungen im Betrage von 2932 Mf. 74 Pf. Eröffnet wurden 17 neue Konten, geschlossen 5 Konten. Zinsbar angelegt wurden 33900 Mf. — Pf. Die Gesamteinnahme betrug 29626 Mf. 86 Pf. die Gesamtausgabe 36832 Mf. 74 Pf. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 1010 Mf. 84 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat Oktober beziffert sich auf 66459 Mf. 60 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Am 1., 2. und 3. des Monats erfolgende Einzahlungen werden voll verzinst.

Rabenstein. Der dramatische Verein „Thalia“, der mehrere Jahre wie das Dorndöschchen schlief, nun aber zu neuem Leben erwacht ist und fleißig vorwärts strebt, erfreute sich am vergangenen Sonntag eines ziemlich starken Besuchs durch die Aufführung des Sulzbach'schen Schauspiels: „Die Bergmannsbraut.“ Wenn auch diese rührseligen Schauspiele in unserer Zeit eine ungewohnte Kost bilden, so muß doch gleich im voraus gesagt werden, daß sie durch solche Aufführungen, wie sie die „Thalia“ bietet, auch dem verwöhnten Kritiker schwachhaft werden. Die einzelnen Rollen waren gut durchdacht, die Sprache der Darsteller eine lobenswerte, das Zusammenspiel ließ hier und da nur wenig zu wünschen übrig. Es ist aber

entschuldbar, daß der Verein unter der neuen Zusammensetzung erst zum 2. Male auftrat. Einzelne Rollen, wie die des Obersteigers, des Ritter Konrad, des Grafen von Henneberg, des Abtes, der Ottile, Christine und Mathilde waren vorzügliche Leistungen, denen sich die kleineren ebenbürtig anschlossen. Die Regie verdient ebenfalls alle Anerkennung. Kurz gefaßt, der Gesamteinindruck der Aufführung war ein sehr vorteilhafter und man kann der „Thalia“ zu ihrem Erfolge gratulieren. Wir wir erfahren haben, wird der Verein am Totensonntag abermals eine Aufführung bieten, das Schauspiel „Am Allerseelntag.“ Da der Ertrag armen, hilfsbedürftigen Konfirmanden zu gute kommen soll, ist ein volles Haus wünschenswert und in Hinsicht auf die guten Leistungen der „Thalia“ können wir den Besuch der Theateraufführung allen Freunden volkstümlicher Kunst auf das Wärmste empfehlen.

## Oktober-Betrachtungen

des Rentiers Frohlieb Schmerzensreich.

(Nachdruck verboten).

Bergangen ist in Feld und Flur — nun noch des Sommers letzte Spur, — es fiel vom Baume Blatt auf Blatt — zur Erde nieder weich und matt; — ein Spiel für'n rauen Herbstwind — als Zeichen, daß die Zeit verrinnt, — und daß nun des Octobers Frist — im Zeitenraum verschwunden ist. — Mit ihm ging auch der ew'gen Ruh' — der Sachsen greiser König zu, — der pflichtgetreu bis zu dem Tod — ein Bild von Herrschertugend bot, — und der eerst durch der Herbststurm warf gefällt. — Dann schlug noch jedes brave Herz — darüber laut in bangem Schmerz, — daß fern in afrikan'scher Glut — muß weiter stechen Bruderblut; — weil dort der Hendrik Witboi, — dem einen Orden man verlieh, — der eine Staatspenzion bezog, — den deutschen Bürokrat betrog — und schmählich seine Treue brach, — die er beschwore von Tag zu Tag. — Kaum sind versprengt die Hereros, — geht dort von neu'm der Teufel los, — und auch im

Kameruner Land — glimmt ganz bedenklich schon der Brand. — Da ist's denn der Regierung Pflicht, — daß sie den Geist des Aufruhrs bricht, — durch schnelle Hilfe in der Not — mit einem großen Aufgebot. — Gott gebe in dem blut'gen Krieg — den deutschen Waffen bald den Sieg! — Doch nicht nur in den Kolonien — sah man ins Feld die Uns'ren ziehn, — auch in dem kleinen Lippe war — die ganze Untertanenchar — durch den berühmten Erbfolgskrieg — voll Mut zum wilden Kampf bereit, — weshalb noch heut' der Schlachtruf gilt: — hic Schaumburg und die Biesterfeld! — Gott lob, floß dabei, trotz dem Mut — doch wenigstens kein Tropfen Blut, — wie's auf des Krieges Schreckensbahn — wir's täglich in Ostasien sah'n — am Schahofluß beim Völkermord; — Russland und Japan trieben dort — bei der Verwundeten Geschrei — en gros die Menschenrächer! — Dazu ist noch, wie es jetzt heißt, — die balt'sche Flotte abgereist, — die sich mit Ruhm schon übergoß, — weil sie auf Fischerboote schoß. — Das Ende von der schlimmen Zeit — liegt leider noch recht fern und weit, — obwohl der Frieden nötig wär', — erhebt doch wieder schon ein Heer — von Boxern in dem Drachenland — gegen die Fremden frech die Hand. — In England schlug Lord Curzon vor, — nachdem jetzt offen Bhassa's Tor, — auch gleich noch in Afghanistan — zu brechen Russlands mach'tgen Bann. — Man sieht, daß, wie's John Bull hier frommt, — der Appetit beim Essen kommt! — In Destrück-Ungarn tobt fort, — mit Obstruktion und scharfem Wort, — in allen Landtagen der Streit, — selbst Wien war nicht davon befreit, — wo man den Bürgern wollte wehr'n, den Doktor Queger zu ehr'n. — Auch Frankreichs Kammer saß zu Rat, — ob man die Kirche trennt vom Staat, — laut ging's in der Debatte zu; — Italia schütt' voller Ruh' — indeß, da sie nicht folgsam war'n, — heim' seiner Deputierten Schar'n.

So war im Weinmond allerwärts — sehr kämpfbereit der Völker Herz. — Nur drüben in der neuen Welt — gelobte ernst Herr Roosevelt, — daß er trotz Krieg und Pestilenz — mit einer Friedenskonferenz — es will versuchen noch einmal; — daß dem die Präsidentenwahl — nur stimmt so engelsmild und weich, — steht fest bei Frohlieb Schmerzensreich.

## Rechte des Herzens.

(Nachdruck verboten.)

Original-Erzählung von Irene v. Hellmuth.

(4. Fortsetzung)

"Ja," nahm Major Freiwald das Wort, "wir kannten ihn beide sehr gut. Er war mein liebster, treuester Freund, und ich liebte ihn wie einen Bruder, ja mehr als das, er war mir alles und ohne ihn kannte ich kein Vergnügen, wo er war, da war ich auch nicht weit, und wir hießen deshalb die Unzertrennlichen. Oft sagten wir einander, wie lieb wir uns hätten und ich glaube, solch treue Freundschaft ist in der Tat sehr selten. Ich wäre im Stande gewesen, alles für ihn zu opfern, alles für ihn hinzugeben. Ein Unterschied nur bestand zwischen uns: Er war von Haus aus mittellos, ich war reich. Aber er war zu stolz, irgend etwas von mir anzunehmen, obwohl ich gern alles, was ich besaß mit ihm geteilt hätte. Meine Eltern besaßen ein großes Gut, das ich nach ihrem Tode erbte und auch jetzt noch mein eigen nenne. Dorthin begleitete mich mein Freund stets, wenn ich nach Hause reiste. Er war bei uns ein gern gesuchter Gast, ja manchmal wurde ich beinahe ein wenig eifersüchtig, wenn ich zu bemerken glaubte, daß meine Mutter ihn mir vorzog. Wir erlebten unvergessliche Wochen dort; in ungetrübter Jugendlust verloren uns die Tage. Als meine gute Mutter und bald darauf auch mein Vater starb, da war es wieder, der mir Schmerz und Kummer tragen half, der den lindernden Balsam des Trostes auf die Wunden goß, welche die Trennung von den geliebten Eltern mir geschlagen. Ich war damals schon zum Hauptmann avanciert und da ich von dem Regimente nicht scheiden wollte, so verpachtete ich das Gut. Aber jeden Urlaub habe ich mit meinem Freunde dort verbracht. Es waren glückliche, sorglose heitere Tage. Blödlich trat etwas zwischen uns, das unserer Freundschaft zum Unheil gereichen mußte. Du bist noch zu jung, Anny, um mich ganz verstehen zu können, um das, was uns auseinander zu reißen drohte, zu begreifen. — Wir liebten beide, — und zwar beide dasselbe Mädchen. Keiner wollte dem andern vorgreifen, und der Angebeteten seine Liebe gestehen, weil jeder wußte, falls er Erhörung fand, daß er damit dem Freunde einen großen Schmerz bereiten würde. Unsere Leidenschaft wuchs je mehr und mehr. Willy war ein hübscher Junge, weit hübscher als ich, und ich fürchtete mit Recht, daß er mich bei der Geliebten ausspielen werde. Und sie, die heiß Begehrte? Noch hatte sie sich nicht für den Einen oder Anderen entschieden. Anscheinend war sie sich selbst nicht klar darüber, welchem von uns sie ihr Herz schenken sollte."

Bei diesen Worten reichte Freiwald seiner Frau über den Tisch hinüber die Hand.

"Nicht wahr Minna, so war es doch?"

Diese nickte, und wischte rasch die Tränen weg, die ihr während der Erzählung des Gatten in die Augen getreten waren. Der alte Herr aber fuhr lebhaft fort: "Da, eines Tages, wurde mir ein Brief überbracht, — von Willy:

"Ich räume das Feld," schrieb er. "Mögest Du glücklich werden. Ich bringe der Freundschaft das Opfer der Enttäuschung. Was es mich gekostet hat, bis ich mich zu diesem Entschluß durchgerungen, davon will ich nicht sprechen. Ich lasse alles zurück, was mein Leben bisher verschönkte: — Liebe, — Freundschaft! Ich gebe den Kampf auf. Die Heiligeliebte erwartet vielleicht — ja gewiß, an Deiner Seite ein besseres Los als an der meinen. Was könnte ich ihr auch bieten? Ich bin arm, Du bist reich. Ich gehe, ohne eine Spur zu hinterlassen, ohne Abschied von ihr oder Dir zu nehmen. Ich könnte es nicht ertragen, sie, die meines Lebens Sonne war, an der Seite eines Andern zu sehen, selbst wenn dieser Ander mein bester Freund ist. Ich will auch nichts hören von Eurem Glück. Es würde meine Wunde nur unnötig am Vernarben hindern. Aber wenn Du glücklich bist, so will ich zufrieden sein. Und wenn Minna Deine Frau geworden ist, so sage ihr, wie sehr ich sie geliebt habe, und schenkst einem Einsamen freundliches Gedanken."

Frau Minna weinte still. Eine kleine Pause trat ein, ehe Freiwald weiter erzählte: "Sie, die wir beide begehrten, wurde meine Frau. Wir haben den Brief des verschwundenen Freundes oft zusammen gelesen, so oft, daß jedes von uns seinen Inhalt aus-

wendig kannte. Das Glück meines Lebens danke ich Deinem Vater, Anny. Und niemals hörten wir wieder von ihm, — bis heute."

Anny nickte vor sich hin: "Ja, ja, so war er, so aufopfernd, so lieblich. Jetzt begreife ich manches, was mir früher unverständlich war."

Erich Freiwald aber las den hinterlassenen Brief des sterbenden Freundes nun schon zum drittenmal mit tiefer, innerer Bewegung.

"Lieber Alter!

Ich fühle, es geht zu Ende mit mir; deshalb komme ich zu Dir mit einer großen Bitte: Nimm Dich meines Kindes an! Das Schicksal meiner kleinen, herzigen Anny liegt mir sehr am Herzen und raubt mir die Ruhe der letzten Stunde. Hätte ich noch die Kraft dazu, ich würde Dir das Kind selbst zuführen, denn hier kann es nicht bleiben, es müßte hier verlängern. Anny ist ein sehr kluges, aufgewecktes Ding, ihr kleines Herz braucht Sonnenschein, — braucht Liebe. Meine Schwester ist eine harte, im Kampf ums Dasein verbitterte Frau geworden und nicht geeignet, mein Kind zu erziehen. Deshalb nimm Anny zu Dir, bei Dir, das weiß ich, ist sie wohlgeborgen. Du bist gut, und Deine Frau wird, wie ich sie beurteile, einer armen, hilfsbedürftigen, kleinen Waage willig ihr Herz und ihr Haus öffnen. Ich bin heute ein völlig verarmter Mann. Unglück und Krankheit, Kummer und Sorgen haben mich verfolgt bis ans Ende. Ich glaube, ich habe mich versündigt, weil ich mit einer Lüge vor Gottes heiligen Altar trat, weil ich an jenem geweihten Ort einem Weibe Liebe und Treue schwur und doch das Bild einer Anderen unauslöschlich im Herzen trug. — Das war Sünde. Ich büße dafür bis ans Grab. Glücklich bin ich nicht mehr gewesen, seit ich von Dir fort ging. Warum ich mich verheiratete, möchtest Du wohl gerne wissen? Ich sehnte mich nach geordneten Verhältnissen und war des Herumirrens herzlich satt. Ich hatte Sehnsucht nach Glück, nach einem Herzen, das mir angehörte. In meiner Frau glaubte ich eine Gesährte, eine Freundin gefunden zu haben. Leider täuschte ich mich. Sie wollte eben nur einen Mann. Doch ich will die Tote, die vielleicht nicht mehr Schuld hat als ich selbst, nicht anklagen. Wir verstanden uns nicht. Das einzige Glück war mein Kind —."

Hier brach der Brief ab. Ob der Schreiber plötzlich die kalte Hand des Todes fühlte? Wer wollte es sagen? —

Lange sahen die drei beisammen und plauderten von Vergangenheit und Zukunft.

Frau Minna wurde nicht müde, die Schönheit ihrer Heimat hervorzuheben. Wie freute sich die Gute, Anny dort einzuführen zu dürfen. Die Gattin beschlossen nun, die Abreise zu beschleunigen. Was Hans, ihr geliebter Junge wohl sagen würde, wenn sie ihm unvermutet eine kleine Schwester mitbrachten? Als Knabe hatte er keinen sehnlicheren Wunsch, als ein Schwestern zu besitzen. Die Mutter vergegenwärtigte sich im Geiste wieder jene frohe Zeit. Sie sah das bildhübsche Kind im blauen Sammetanzüge, mit dem wehenden Rocken, die er stets als Knabe getragen, und die in langen Ringen auf den weißen, gestickten Krägen niedersaßen. Sie glaubte, noch heute seine Stimme zu hören, wie er mit der ganzen Kraft seiner Lungen dem Gebatter Langbein nachrief:

"Storch — Storch — Guter, bring' mir einen Bruder! Storch — Storch — Bester, bring' mir eine Schwester!"

Aber sein Rufus hatte ihm nichts geholfen.

Nun wurde ganz plötzlich sein Wunsch aus früherer Zeit erfüllt. —

Zwei Jahre waren vergangen. Anny hatte sich aller Herzen im Sturm erobert. Die Dienerschaft, bis hinab zum letzten Gärtnerburschen, wetteiferte förmlich darin, dem "gnädigen Fräulein" einen Dienst zu erweisen. Sie hatte auch für jeden eine Niederei, ein freundliches Wort bereit. Trotz ihrer siebzehn Jahre verschmähte sie es doch nicht, mit den Kindern des Verwalters Haschen zu spielen, und man ließ sie lächelnd gewähren und freute sich des reizenden Mädchens, das der Sonnenschein des Hauses geworden war. Vollends "Onkel Erich", wie Anny ihren guten Pflegevater zu nennen gewohnt war, verzog das Mädchen in einer Weise, die manchem der vielen Gäste, welche im Gutshause vorsprachen, ein Kopf-

schütteln abnötigte. Anny hatte es aber auch verstanden, sich in seinem Herzen dauernd einzunisten. Er hütete sie wie seinen Augapfel. Sie stopfte ihm die Pfeife, legte ihm Schafrock und Pantoffeln zurecht, bereitete ihm eigenhändig den Thee, las die Zeitung vor und hatte tausend kleine Aufmerksamkeiten für "Onkelchen". Ihm war gar nicht wohl, wenn er das lächelnde, schelmische Gesichtchen nicht um sich sah. Denn bei Anny waren alle Erinnerungen an ihre trübe Jugendzeit abgestreift, und erst jetzt kam ihre rechte Natur zum Durchbruch. Sie zeigte sich stets heiter und übermütig, manch toller Streich kam auf ihre Rechnung. Man ließ es ihr ruhig hingehen, da man sie noch immer als Kind behandelte. Am meisten liebte sie es, allein durch Feld, Wald oder Park zu streifen. Dazu bot ihr die Umgebung ihrer neuen Heimat reichlich Gelegenheit.

Hans, der Sohn des Hauses, war inzwischen zum Oberleutnant aufgerückt, aber noch immer hatte sich der Herzenswunsch seiner Mutter, ihn verheiraten zu sehen, nicht erfüllt. Nun machte sie wieder allerlei Pläne, — vielleicht, daß Anny ihn zu fesseln vermochte. Vorläufig war dazu freilich sehr wenig Aussicht, und die gelegentlichen, dahin ziellenden Ausflüsse Frau Minnas fielen auf unfruchtbaren Boden. Allerdings hatte sie schon beobachtet, daß über Annys Gesicht jedesmal ein freudiges Erröten huschte, wenn Hans sich ihr nahte, aber dieser behandelte sie durchaus nicht als erwachsene Dame. Er neckte sich gern mit ihr, erfreute sich an ihrem munteren Wesen, an ihren flügeligen Einfällen und natürlichem Witz, sowie an ihrem frischen, reizenden Lachen. Sie nahm unwillkürlich jeden gefangen, der sie näher kennen lernte. Die Kameraden, die Hans gelegentlich mit nach Hause brachte, machten dem schlanken, hübschen Mädchen sämtlich die Kur, doch Anny schien darauf wenig Gewicht zu legen. Fortsetzung folgt.

### Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 29. Oktober bis 4. November 1904.

Geburten: Dem Geschäftsgesellen Paul Richard Alfred Holte in Siegmar 1 Knabe.

Aufgebote: Vakat.

Cheflichkeiten: Vakat.

Sterbefälle: Dem Reisenden Friedrich August Werner Bonhoff in Siegmar 1 Sohn, 1 Jahr alt.

### Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Sonntags: 1/2—12—12 Uhr vorm.

nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 28. Oktober bis 4. November 1904.

Geburten: 1 Sohn dem Gutsräuber Hermann Albin Molch, dem Kermacher Paul Otto Irmler, 1 Tochter dem Gutsbesitzer Emil Richard Gerstenberger, sämtlich in Rottluff wohnhaft, 2 Mädchen dem Handarbeiter Ernst Hermann Rothe in Rabenstein.

Cheaufgebote: Der Handbuchstricker Max Richard Müller mit Frieda Else Martin, beide in Rabenstein.

Cheflichkeiten: Keine.

Sterbefälle: 1 Tochter dem Kettenarbeiter Ernst Emil Irmler in Rabenstein, 1 Jahr alt.

Zusammen: 5 Geburten und zwar 2 männl. und 3 weibl.

1 Cheaufgebot.

— Ehegründung.

1 Sterbefall und zwar 1 weibl.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 6. Novbr. a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Parochie Rabenstein.

Am 23. Sonntag p. Trin. den 6. Novbr. a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag den 11. Novbr. vorm. 10 Uhr Wochencommunion. Herr Pf. Schwenk-Röhrsdorf.

### Stenographie-Unterricht.

Der angekündigte Kursus in der Gabelsberger'schen Stenographie beginnt

Freitag den 18. November 1904

abends 9 Uhr

im Wendler'schen Gasthofe hier.

Gefl. Anmeldungen werden im Vereinslokal entgegengenommen.

Der Gabelsberger'sche Stenographenverein zu Reichenbrand.

Königl. Sächs.

Militär-Verein Rabenstein.

Montag den 7. November abends 1/2 Uhr im Vereinslokal Monatsversammlung.

Wegen wichtigen Vereinsangelegenheiten allfälliges Erscheinen der Mitglieder dringend erwünscht. Die Visitationssprecher, welche ihre Kalender noch nicht haben, werden erfuhr, diese am Vereinsabend mit abholen zu wollen.

Mit kameradschaftlichem Gruss  
der Vorsitzende.

**Lose**

zur 147. Kgl. Sächs. Landeslotterie

(Ziehung der 1. Klasse 7. und 8. Dezember)

aus der

Kollektion von Herrn George Meyer, Leipzig

empfiehlt die Verkaufsstelle von

Franz Drechsler jr.,  
Reichenbrand.

ff. Jütl. Angelschellfisch,  
ff. ger. Flensburger Aal

frisch eingetroffen, sowie täglich frische

Kieler Speckbücklinge

empfiehlt billig

Emil Kämpfe

Siegmar,

Limbacherstr., Ecke Rosmarinstr.

Ich empfehle von jetzt ab täglich  
frische Pfannkuchen,

8 Stück 10 Pf.

gefüllte à St. 5 Pf. (nur beste Füllung)

Bulet-Schrotbrot für Kränke

zu 10 und 20 Pf., und echte ärztlich

empfohlene und untersuchte Kinder-

Rührzwieback.

E. Kirsch,

Siegmar, Höferstr. 49.

Vom 1. November d. J. ab übernehme ich die Filiale des Herrn Rechtsanwalt Dr. Jaesing in Siegmar.

Mein Bureau befindet sich wie bisher Hoferstrasse 43.

Rechtsanwalt **Ackermann.**

## Atelier für künstliche Zähne

Plomben und Zahnzichen.

**Siegmar,** Hoferstrasse 191.

Personal zu sprechen täglich von 11—1/2 Uhr mittags,  
Sonntags von 2—5 Uhr nachm.

**Paul Schröder,**

Zahntechniker.

Gelernter Fachmann. Kein Nebengewerbe.  
23jährige Erfahrung.

## Jacquardkarten

für alle Jacquardstrickmaschinensysteme.

## Verstellbare Jacquardkarten

Neu! Patentamtlich geschützt.  
Größte Kartenersparnis! Zur Zeit der Neumusterung unentbehrlich!

**Otto Münnich, Chemnitz,**

Schillerplatz 31.

Empfiehlt jetzt wieder eine Kur mit den frischen Füllungen meines beliebten und viel gebrauchten

## Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2.30. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in

**Reichenbrand:** Löwen-Apotheke.

## Alle Herbst- und Winterschuhwaren



von den einfachsten bis zu den elegantesten sind wieder eingetroffen, und halte solche, wie auch alle anderen Schuhwaren, vom besten Mindleder bis zum feinsten Bogalz- und Chevrengürtel bestens empfohlen. Auch halte, wie immer, in Gummi- und Rosshaarziehschuhen großes Lager.

**Ernst Koch, Rabenstein.**



## Ein Leder-Sofa

mit Federn, neu vorgerichtet, und eine gut erhaltene Nähmaschine sind zu verkaufen bei

**Ernst Arnold,**  
Rabenstein, am Walde Nr. 60A.

## Ein Stamm Hühner

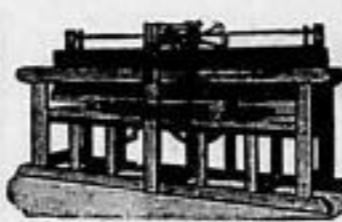
1,5, zu verkaufen.

**P. Hamann,**  
Siegmar, Hoferstr. 43.

## Kleine Stube

mit Alloven und Kammer an einzelne Leute sofort zu vermieten.

**F. L. Rögner,** Reichenbrand 35 E.



## Wäschemangeln

von Mt. 25,— bis Mt. 6000,—  
für Lohn- und Hausgebrauch, für Hand- und Strafbetrieb, für Villen, Güter u. s. w.

## Wäscheschleudern

in bewährter Ausführung für Lohn- und Hausgebrauch.

## Waschmaschinen „Karin Schnell“

Epoche machende Neuheit, weil einzige Maschine, welche scheinbar bedient werden kann. Das Waschen ist jetzt zur Spielerei geworden. Kein Zerreissen der Wäsche, weil Flügelwelle. Durch diese auch schnellstes und sauberstes Waschen. Man kaufe edige Waschmaschinen nicht, weil diese Systeme veraltet.



## Wringmaschinen

mit Seihwinger-Gummi.  
Reparaturen ausgeschlossen.

## Ernst Herrschuh, Chemnitz

Verkauf: Webergasse 12/14.

## Cognac

in allen Preislagen,

## ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter  
empfiehlt im Einzel-Verkauf

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.



Täglich frische

## Pfannkuchen

empfiehlt Bruno Preussner,  
Siegmar.

## Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden und wohlsmekenden

## Kaiser's Brust-Caramellen

(Mädelzucker in früher Form).

2740 not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Bakter 25 Pf.  
Niederlage bei

Emil Winter  
in Rabenstein.

## Alle Reparaturen an Wand- und Taschenuhren

werden prompt und billig ausgeführt.

**Albin Bach,**  
Uhrmacher,  
Siegmar, Friedr.-Auguststr. 7.

## Freundl. Halb-Etage

mit Wasserleitung für 185 Mt., sowie Etage mit Alloven für 108 Mt.

sofort oder später zu vermieten

**Siegmar,**  
Friedrich-Auguststraße 18.

## Jeden Sonnabend

frische Geestemünder Schellfische,  
à Pf. 25 Pf., ff. geräuch. Schellfische und Kieler Vollbüdlin, sowie sämtl. Grünwaren, Kartoffeln à Zentner von 4 Mt. bis 4 Mt. 25 Pf., alle Sorten Flaschenbiere, Selterswasser und Limonade.

## Karl Richter,

Siegmar, Hoferstrasse.

Auch steht daselbst eine Handschuhnähmaschine und ein Spulrad zum Verkauf.

## Ortsverein Reichenbrand.

Bei Sonderen Umständen halber Mittwoch den 9. November Versammlung.

## Gesangv. Lyra, Rabenstein.

Heute Sonnabend den 9. November Punkt 9 Uhr Singstunde bei G. Kühn.

Der Vorstand.

## Männergesangverein

Rabenstein.

Heute Abend 9 Uhr Singstunde. Eine zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Der Vorstand.

*Nachklang*

Freitag den 11. Novbr. Generalversammlung. Tagesordnung:  
Neuwahl der Vorstandsmitglieder.

## Turnverein Oberrabenstein

(J. V.)

Morgen Sonntag den 6. November abends 7 Uhr im Vereinslokal Vierteljahres-Vorstanderversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Turnerinnenabteilung betreffs., 3. Verschiedenes.

Es wird gebeten, recht vollzählig und pünktlich zu erscheinen, da ein Fest Bier aufgelegt wird. Die Vereinssteuer bitte ich an den Kaiserlichen Ernst Richter abzuzahlen und die Übungsstunden vor der Abendunterhaltung recht fleißig und pünktlich zu besuchen.

Gut Heil!

Der Vorstand.

## Gesangverein „Harmonie“

Reichenbrand.

Morgen Sonntag den 6. November nachmittags 1/4 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwünscht.

Der Vorstand.

# Reichenbrand.

Montag, den 7. November a. e., abends 8 Uhr findet im Saale des **Gasthauses** öffentliche Einwohnerversammlung statt.

Tagesordnung:  
Punkt 1. Vortrag über Wasserversorgung der Gemeinden.  
Ref.: Stadtverordneter Mehnert, Chemnitz.

Punkt 2. Diskussion.

In Anbetracht der jetzt bestehenden Verhältnisse in unserem Orte ist es wünschenswert, daß diese Versammlung allseitig besucht wird.

Der Einberauer.

## Ortsverein Reichenbrand.

Die geehrten Mitglieder des Ortsvereins werden hiermit zu der Mittwoch, den 9. November 1904 im **Gasthof (Konditoreizimmer)** stattfindenden Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:  
Aufstellung der Kandidaten für den Kirchenvorstand.  
Aufstellung der Kandidaten für den Gemeinderat.  
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist allseitiges Erscheinen notwendig.

Anfang der Versammlung **pünktlich 1/2 Uhr.** Hochachtungsvoll Der Vorstand.

NB. Diejenigen Einwohner Reichenbrands, die sich in die Kirchenvorstandswahlstätte als Wähler haben eintragen lassen, sind zu dieser Versammlung ebenfalls eingeladen.

## Ortskassenkasse zu Reichenbrand.

### Generalversammlung

Sonnabend den 12. Novbr. a. e. abends 8 Uhr in Wendler's Gasthaus.

Tagesordnung:  
1. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern aus den Reihen der Arbeitnehmer.  
2. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern aus den Reihen der Arbeitgeber.  
3. Wahl des Prüfungsausschusses für die Jahresrechnung 1904.

Die zu den Generalversammlungen gewählten Herren Vertreter werden unter Hinweis auf vorstehende Tagesordnung hierzu höflich eingeladen.

Reichenbrand, 4. November 1904. Der Vorstand.

Otto Grünert, Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Es ist hier die Wahrnehmung gemacht worden, daß hiesige Gewerbetreibende Schulkinder, sei es zum Wege besorgen oder auch in den gewerblichen Betrieben, beschäftigen, ohne daß diese zur Krankenversicherung angemeldet worden sind.

Es soll hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden, daß alle Schulkinder, und wenn sie auch gegen noch so geringes Entgelt oder gegen Gewährung von Essen, Kleidungsstücklern oder Schulbüchern regelmäßig oder in fortwährender Wiederkehr beschäftigt werden, auf Grund von § 1 des Krankenversicherungsgesetzes krankenversicherungspflichtig sind.

Diejenigen Arbeitgeber, die berartige Schulkinder beschäftigen, werden hierdurch aufgefordert, dieselben sofort zur Krankenversicherung anzumelden und zwar bei Vermeidung unnachlässlicher Bestrafung und Übernahme der gesetzlichen Verpflichtungen bei Erkrankung oder Unfall eines nichtversicherten Kindes (Tragung der sämtlichen Arzt- und Apothekenosten und Gewährung von Krankengeld auf eventuell 26 Wochen).

Rabenstein, 27. Oktober 1904. Der Vorstand

der gemeinsamen Ortskassenkasse  
Rabenstein mit Rittergütern.

Johannes Esche, Vorsitzender.

## Brennholz,

harte Abfallstücke, kurz geschnitten, pro Raummeter Mf. 8,— ab Fabrik Reichenbrand 40 C, frei in's Haus 1 Mf. teurer.

Ernst Herrschuh,  
Reichenbrand 40 C  
Chemnitz, Webergasse 12/14.

Überall bekannt sind

**Spindler's Röcke**  
und Blusen, Trauerkleider,  
fertig und nach Maß.  
Friedrichstr. 14,  
Chemnitz.

**Fette Gänse,**  
a Pf. 68 Pf., empfiehlt  
Emil Seim,  
Gräna, Fabrikstr. 72.



## Johann Granzer

Schuhwaren-Lager

**Rabenstein**

empfiehlt für die Wintersaison ein reichhaltiges Lager in

### Wintersachen,

namenlich die so beliebten Filz-, Schnallen-schuhe und Stiefelletten für Herren, Damen und Kinder.

## Ferkel

und 14 St. starke Läuferschweine verkaufst ausnahmsweise billig

O. Junghanns,  
Reichenbrand.

## Für die Herbst- und Wintersaison

empfiehlt ich mein reichhaltiges, gut sortiertes

### Lager sämtlicher Winterstuhlwaren

in Leder, Filz und Luch,

### Schnallen-, Schnür- u. Knopfstiefel

mit und ohne Futter

für Herren, Damen und Kinder,

Filzschuhe, Filzpantoffel, Luchhausschuhe

mit Ledersohlen in allen Sorten,

### Einzieh-Schuhe, -Pantoffel und Einlege-Sohlen.



## Otto Gruner

Siegmar, Hoferstr. 37.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

## Bahnhofss-Restaurant Rabenstein.

Wegen Aufgabe des Geschäfts offeriere der geehrten Einwohnerschaft von hier u. Umg. zum Selbstkostenpreis: diverse Rhein-, Mosel-, Rot- und Dessert-Weine, sowie Champagner nur von der Firma Franck & Just, Chemnitz, desgleichen Cognac, alten Klosterkorn und diverse Magenblätter. Um geneigte Abnahme bittet

Hochachtungsvoll  
Carl Steinbach.

## Frischen Spinat,

Mabischen, Krautkohl, Petersilie, Möhren, sowie blühende Alpenveilchen, Primula und Bergl. offeriert

## C. Schumann,

Gärtnerei, Reichenbrand,

Belzmühlenstr. n. Nevoigts Fabrik.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.

**Bindereien** von frischen wie trocknen Blumen in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen empfohlen d. O.